

Westfälische Nachrichten

Di., 25.07.2017

Ersatz für Haus Münsterland Vereine finden Zuflucht im alten Offizierheim



Der große Saal des Offizierheims steht künftig auch Handorfer Vereinen zur Verfügung, berichteten (v.l.) Thomas Goldschmidt, Martina Klimek, Oberstleutnant Mark Steffen Gottschalk und Manfred Wenzel. Foto: spe

Münster-Handorf -

Die Offizierheimgesellschaft (OHG) Münster gibt es nicht mehr, aber ihr Haus steht noch – links vom Tor der Handorfer Lützow-Kaserne. Der große Saal soll ab September den Verlust von Haus Münsterland zumindest teilweise kompensieren.

Von Lukas Speckmann

Seit Anfang des Monats ist Haus Münsterland geschlossen – und damit der bedeutendste öffentliche Veranstaltungsraum im Stadtbezirk. Nun ist eine vorübergehende Lösung des Problems in Sicht: Die [Bundeswehr](#) ist bereit, das frühere Offizierheim vor dem Haupttor der

Lützow-Kaserne für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen – wie es schon vor der Eröffnung von Haus Münsterland 2010 gelegentlich vorkam.



Foto: spe

Bei einem Ortstermin besprachen der Leiter des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums Münster, Thomas Goldschmidt, sowie der Handorfer Kasernenkommandant, Oberstleutnant Mark Steffen Gottschalk, mit Bezirksbürgermeisterin Martina Klimek und dem Ratsherrn Manfred Wenzel (CDU) die Einzelheiten. Demnach sollten sich Interessenten künftig beim Kommandanten anmelden.

Sobald grünes Licht kommt, würde das Dienstleistungszentrum einen Nutzungsvertrag aufsetzen. Der große Saal bietet Platz für 200 Personen, mit Sondergenehmigung auch mehr; eine Küche steht allerdings nicht zur Verfügung. Mögliche Veranstaltungen wären etwa die Theateraufführungen der [kfd](#) St. Petronilla oder der „Ball der Bälle“ der Turmuhlen. Auch die Bezirksvertretung könnte hier tagen.

Das in den 1960er-Jahren gebaute Haus wurde vor einigen Jahren außer Betrieb genommen und steht derzeit leer. Es wird bis September wieder hergerichtet und nutzbar gemacht. 2019 allerdings wird es für ein bis zwei Jahre wegen Renovierung geschlossen: Die Bundeswehr will das Gebäude künftig als Tagungs- und Begegnungszentrum nutzen und investiert vor allem in Haustechnik und eine neue Küche.

1 Kommentar: Gute Nachbarschaft

Haus Münsterland fällt als Veranstaltungsort aus, und die Bundeswehr springt mit dem Offizierheim ein. Das ist gutnachbarliche Hilfe, auf dem kurzen Dienstweg geschickt eingefädelt. Für das öffentliche Leben in Handorf ist diese Geste von großer Bedeutung; wie es beispielsweise mit dem kfd-Theater ohne Saal weitergegangen wäre, lässt sich kaum denken. Und auch die Bezirksvertretung Münster-Ost ist auf einen Tagungsort im Stadtteil angewiesen. Und doch kann es sich nur um ein Provisorium handeln. Nicht nur, weil der Saal kleiner und noch einmal 500 Meter weiter vom Ortskern entfernt ist. Sondern weil die Bundeswehr das Gebäude künftig selbst benötigt. Die Frage, was aus dem inzwischen stillgelegten Haus Münsterland wird, steht deshalb im Vordergrund. Wenn sich der große Saal samt Bühne irgendwie erhalten ließe – für Handorfs öffentliches Leben wäre es die beste Lösung. Lukas Speckmann